

Prinses Okkupation II. Freiwilligenkompanie [3]

Om deze vroege Lending late mir zijt dan om Freiwilligenkompanie de 4 ten bez. 1940 no Weimar an Deutschland departerent fi was, Weimar was een van de vier vrand van enge Bondbildung, der Bondbildung vult 6 Meent danoren a da keene a eren als zereck of Legebrug.

Mir helen och gesot der a ferangst om d' zu kunft van deser zeldoten uniert de verskilde prinsesen Tinslange was. Besonner den Himmler vult der vill an d' prinses SS kriem. Om so joun eij Lozett van 100 Himmler a postal.

Weimars waren om Luit motorleek met ^{galeschleek} ~~afgeschick~~ an d' joun alles ^{megeleek's} jemaak fi was

) deser Luit eren ruf ze kommen.

des Lozett joun ^{daun als paperkast} den 12ten Dizeंबर 1940, a Prinses van fuhenden deitschen Zeien van jenerol Daluege zerkieit. Hien was Chef van der deitscher "Ordnungspolizei".

Weimars gesich e' alsus foverengen terkeud de Verantwoelicken van der normale "Ordnungspolizei" der "Schutzpolizei" an der SS. Et lutt eien jo no deser zerkieering, prinses untielen den domade der fatal Upele'kenheit aus der Welt zerkieife wir.

Mir Skeptiker uniert van Freiwilligen kun dest ugezweiwelt a gemeynt. "Trau

) keningem Wezi".

Andes jongen late Reck. Well selon den 31 Dizeंबर 1940 also 1940ig no der zerkieering huet den Daluege sein direkte viergeratenen Reichs-Fuhren SS a Chef van der deitscher Polizei deurech en Erlas festgestalen dass ~~de~~ fi de kontrol van deenen ja d' Waffen SS zerkieerunten Luit en Meien telum ze fikieien wir. Et kann e' sich vinstellen dass des Informetieren wei eijg Bomm bei dese freiwilligen zeldoten ugebloen huet.

Das eijgen megenambem "Schweibrief" van 20te Januer 1941 van Chef der Ordnungspolizei also den Daluege, dieu d' Luit van deenen 100 ~~de~~ Prinsesen zerkieit huet, lieze mir unier unieren

1. Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei hat die Auswahl der aus den luxemburgischen Freiwilligen-Kompanien für die Waffen-SS ausersehenen Männer mir überlassen.

also dem selbige

2. Mit der Neuauswahl der in die Waffen-SS abzugehenden Männer die sich auf die Geburtsjahrgänge 1919 und jünger zu erstrecken hat ist sofort zu beginnen, da die Abgabe der Männer in Kürze beabsichtigt ist. Insgesamt sind etwa 40 bis 50 Männer ^{zu erfassen.}

Also häuft erem Demokles Schwart inwert ~~aus~~ ^{beibehalten} ~~Freiwillige~~.

Ein inwert der sogenannten Einleitung oder Vorbildung, wie ob es umher d'Pansen der Zeit um ous Freiwilligen zu ~~Wärmer~~ genannt sein, sei ge erziehen gew de Kader um diese Sendungen sprängen.

Mir kennen ~~erger~~ ^{eracht} mit ell dei Decisionsmen meumen dei geloll a widderuff gruwen wo ous folgen mo der Schulung wullen hi kommen, Ergerer ~~Sauer~~ um der Vorbildung gewer ~~andarem~~ ^{reimert} ~~repekt~~ ^{verlängert}.

1) Was es ~~Wahrheit~~ ^{Wahrheit}, wo rim genau Schluss aus Freiwillige gebaud? Effer stung fest: 8' Nazien hote gewöhnens eraus fond den mit dese Lützelsbürger an Vafi Uniform mit will an him Sinn ungefährke wär. Im contrain, Mees zu Lefnung an a Kontrolle mit der Bevölkerung gew de Widerstand nach mit schnell waarsen. Also lu mi mit mit dierfen gerecht q Lefnung kommen; mit Dussmann um der Autität ~~reueck~~ ^{reueck} a des nach a mit klängen Formation.

Daner, speziell Offiziere genommen entlos. Er einer ~~anderen~~ ^{anderen} den Oberleutnant Jean Prosser, der Leutnant, Drebreck Juthaume a Gonckel Pierre, in des 3 Namen ze kennen.

1) Den 9te Juni 1941 aus een Offizier an 115 Mann um Weimar aus an d'Polizei Kompanie mo Köln kom. Weirreumer ob dei ~~Widdelingen~~ ^{Widdelingen} Noel Hubert Franz - Reiser Mett - Reuband Jheng - Ebris Dobs - Ehill Formand - Jaesch Jheng a Pors Roger den 23te Mee 1941 25 Mann zu der Motoriséierte Jendarmee } ^{Schule} Schöelen Köln - Frankfurt - Treier a Kamen. An demm de 12te July 41 an d'Jendarmee } ^{Schule} Schöel Suhl.

De 24ten August 1941 in 74 Mann mo Lefnung entlos gin. Als ~~Widdelingen~~ ^{Widdelingen} de Pinolt ~~fo~~ ^{fo} an de Paulg René.

de schwacken Geg 24ten August in weidder 26 Mann um Sull aus entlos gin ~~repekt~~ ^{repekt} kommen an d' KZ Ponckenwald.

Den 3te März 1941 27 Mann an Sturm abteilung "Hamburg" a um de den 3ten April mo Klogenfurt. (Kärchen an E'trieb an d' SS-Regiment "Westland" ^{SS Standort "Germania"})

Zu diesen 27 Mann an gesehen dass d' Schickrauel et gewillt huet dass ~~er~~ ^{7 von binnen} emmer
deenen 57 Mann erwas gewillt gewillt gommen dei ~~er~~ ^{er} für Waffen SS bestimmt waren.
Den 23ten Mee 1941 kumme von Weimar 19 Mann zurück bei d' Polizei ob Lehberg Revier 1
12 16 Mann an d' Revier 2 zu Lehberg an an d' Revier 3 nach 8 Mann
Für an d' Reitstaffel zu Lehberg kumme von Weimar de 23ten Mee 11 Mann
An Rekrutierung d' Rekrutierung konnten 9 Mann gehen. Et waren der elter dei virum 1919 gebore
waren

1 Sanitäter 1906 gebore kumme ^{den 23ten Mee 1941} zurück, ~~an~~ ^{an} d' Helck ferdet Kasären.
Vun deenen dei ing kumme gemacht heten konnten der 21 entloos gin.
21 si bei Post et Clausie Rom.

) Schlieslich ein nach 19 Mann ob Verlaugen vom Pauliter Simon entloos gin; doerunner
och de Funck Turm geborenen 1922 an de Schammig Pol gebore 1921 zu Vireux Molhain am
Des Rekrutierung, de 4ten Dezember 1941 ein ^{Schlesien} 3/Offizier an 455 Soldaten of Weimar
verschleef gin.

On diese fleck langweiliger Opzielung wollte mer awer festhalten wo der 458 Lehberger
no hiezu Opzubalt zu Weimar hi kom ein. A weli et hinnen of dese Plazen dunn
weider gangen per no enger kuerzer Musickhaus

) Er mis do ob dei verschodden Verken zurück kommen wo eis Freiwillig bewillte waren
erinnere mer an d' Schickrauel von den 27 Mann dei bei d' Waffen SS forciert gi waren
de 4te April hie mer gewillt were se zu Klagenfurt an Kärnten Eshenit beim SS Regiment
"Westland" Hie wille hi Bombbildung schnell gesehen ~~et~~ ^{weil} dem Dach antrieb mit
Rundland an ob Verweisung vom Himmel molten des Vierbereedungen bis de 15ten Mee 41
ferdey ein.

6 von binnen kumme ~~gewillt~~ ^{gewillt} oden an Oktober 40 zurück bei Schutzpolizei zu Böttruf a
Westfalen wo och mer Lehberger waren.

2 hie et wegen ferdey buecht durch hie Verhalten aus der SS entloos gi gin.

Bei Verbleiwand 19 kumme ochs relabif für von de Frankensatz.

10 tun der heit bei hirt Lieme geloss.

5 were mei weli 2 jor au de KZer von 2 sin do emkom.

3 konnte sich an de Maquis retten am 1 ers do leie bliwen

1 deen gerich bei Schutzpolizei kom wer krank 1944 an d' Schweiz deserbieren

1 widere komh vrum der Befreiung von unsem Land och deserbieren

an die restlech 5 gowen mei oder solwen blossiert.

Vom 2ten bis den 23 August sinn 26 Freiwilliger die bi der motorisierte preisenlen
Fenderme ^{Witzmann} ~~Wann~~ der 26 an d' KZ Buchenwald verschleift gen. Heerenumer den fiddelen gen
Thomas Francis. O' Usach op freisch: Sie mussten sich belehren lassen,
das es für sogenannte luxemburgische Hackschädel nur einen Faszweg gab: körperliche
Arbeit!

Hei wat leierinner een Buch vum Jacoby an Trunfler ze lixen an

Der etwas klein geratene, unteretzte Major der Gendarmerie und Kommandeur der Gendarmerieschule Suhl hieß Däumich, besser hätte wohl für ihn der Name Dämlich gepaßt. Schrieb er doch höchstpersönlich ans Hauptquartier Himmlers und bat um Erschießung seiner

Schützlinge wegen Wehrdienstverweigerung und Sabotage am deutschen Volke. Leider bekam er von Berlin den verblüffenden Bescheid zurück: Diese Leute gelten nicht als Reichsdeutsche, sind lediglich als Volksdeutsche zu betrachten; sind sie nicht für unsere Sache eingestellt, sind sie sofort fristlos aus den Polizeidiensten zu entlassen.

Anfang August 1941 verweigerten 100 Luxemburger, welche man mit ca. 120 freiwilligen Elsässern in der mot. Panzer- und Kraftfahrzeugschule in Suhl für den Partisaneneinsatz ausbilden sollte, den Dienstantritt. Weder die Drohungen Major Däumichs noch das Gebrüll des Hauptwachtmeisters Wulff (angeblich aus Trier stammend) konnten sie bewegen, den Dienst im Kasernenhof und im Übungsgelände anzutreten.

So erfolgte am 20. August nach voraufgegangener Ablieferung sämtlicher Militärgegenstände die Verhaftung einer Anzahl unserer Kameraden.

Man sperrte uns zur Übernachtung in ein Einzelhaus ein und ließ uns durch die freiwilligen Elsässer streng bewachen, sogar mit Schießbefehl für eventuelle Fluchtversuche. Ein Fluchtversuch wäre auf leichte Art und Weise zu bewerkstelligen gewesen, war doch dieses Gebäude nur durch eine ca. 7 Meter breite Straße von einem großen Waldgelände getrennt. Leider ließen die Elsässer sich nicht dazu bewegen, uns eine letzte Chance zu geben.

Anderntags, am 21. August, bereits um 7.30 Uhr in der Frühe, wurden wir zu 16 Luxemburgern auf einen offenen Lastwagen verladen. Unter der Bewachung von drei Wachtmeistern der Mot. Gendarmerie begann die Fahrt ins Ungewisse. Koffer mit unseren Privatsachen durften mitgenommen werden. Auf unsere Fragen, wohin man uns abführen wolle, gaben unsere drei Begleiter nur ausweichende Antworten, obschon sie genau Bescheid wußten. Nach Zurücklegung einer Strecke von ca. 70 km durchfahren wir Weimar. Uns wurde sofort klar, wo der weitere Weg hinführen würde, denn das Übungsgelände am Ettersberg, auf dessen Höhe Buchenwald lag, war uns durch Hinweisschilder zur Genüge bekannt.

Gegen 9.30 Uhr durchschritten wir das Tor zum K.L. Buchenwald. Das uns noch unbekannte Kommando „Mützen ab“ ertönte, einige unter uns trugen einen Hut, die andern waren barhäuptig; fast alle hielten in jeder Hand einen Koffer. Die Reaktion der SS-Männer war prompt, Fußstritte wurden ausgeteilt; auch ich erhielt einen solchen, so daß mein Hut abfiel und 20 Meter abseits rollte. Im Laufschrift, marsch! Zu der in etwa 100 Meter Entfernung gelegenen politischen Abteilung, zwecks Registrierung. Aber die SS-Bürokraten ließen sich Zeit. In einer Holzbaracke, deren Korridor 2 Meter Breite aufwies,

und waren an die Wand stellen.

mussten wir uns mit Fingern

Am so blauen ein jungem während 4 Stunden ohne jalous. 3 SS Posten patrouillieren Lauernt einem Rück.

Sow kommen sie einzeln oder zu zwee an die Tür von der politischen Abteilung a wo hinne viergelass geworrt wuh se alles, no peisender Opfassung, verbrach haben.

~~Das~~ Sun bei komme se ^{durch ein eise Port} an d' eigentlick KZ Lager wo se mat Knuffeln empfangen gin. ~~an~~ Um Duffel Platz mach de Koffern an den Händen muss se runderem laufen immer am Risch e Knuffel von de Rück ze kriegen. Ob der Seit man Duffel Platz lach en grane ligen Kockskroup. Hei muss se erop laufen an dei seuer Seit muss erop rubalen. 2 Stunden lacht diese Martyrium gedauert.

Sow alles am "Laufschrift", an d' Entleerung, an wollewend d' Bekleidung an d' Unwesenier fezei an d' Offizieren von de private Sachen.

Dann besicht el plakech ausdein, erem Pochwein an ~~en~~ e Register an dann wieder "Häftlingfrisore" an Aktion. Komplet Rasm erogud am Kaff wei am Körper, alles mat deis selweckel Tendis dei ab wiru jeren meisch mei geschneiden luel an mach nie geschlaff jorw. Am selweckel Raum steet en ongeveer 5 Meter am Durchmesser, ground Faas. Bis ob 80 cm sen el mat enger stenkörper Kresolleesung gefüllt. Hieranmer muss len man einen komplett einordachen. Et soll eny komplett Verinfektion ain. An mer elr un geht Linen am KZ un ero ne el se verschidde Psicher bestrimen pass. Anri keunen bei dei farsam keeten, midderbrächleckecken fo Onmenscheles opzeelen wat d' Preisen an d'ausenden ^{an d'ausenden} von Inhaftierten vollbruecht lun, bis ne un innerermahrung, krankleck se Verzweidung zu frond gange sin. Es soll 2 von un diesen 5 freiwillige begehneyer Soldaten an KZ Buchenwald.

KZ verstorben

Nass Josef	Wiederwanger	ni	1918	Mey Josef	Mollum	ni	1920
Fahr Peter	Erdl		1919	Rausch Jean	Cap		1921
Hilberh Rematus	Einchen		1921				